



Sinti und Roma in Deutschland im 20. Jahrhundert

Udo Engbring-Romang

Sinti und Roma in Deutschland

- ▶ Einwanderung seit dem frühen 15. Jahrhundert
- ▶ Versehen mit Schutzbriefen
- ▶ Verweigerung einer Aufnahme in die Gesellschaft
- ▶ Beginn der Ausgrenzung und Verfolgung

Roma und Sinti heute

- ▶ 70.000 -100.000 Sinti und Roma in Deutschland

Status

- ▶ Deutsche Sinti und Roma → anerkannte nationale Minderheit (seit 1998)
- ▶ **Rechtsgrundlage:** Europäisches Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten von 1995

Begrifflichkeit

► Fremdbezeichnungen:

Ägypter → Gypsy

Tattern

Heiden

Zigeuner

Begrifflichkeit

- ▶ Selbstbezeichnung:

- Roma

- ▶ Untergruppe im deutschen Sprachraum:

- Sinti

- ▶ „Zigeuner“ ist immer – noch oder schon wieder – eine diskriminierend gemeinte Fremdbezeichnung ...

Antiziganismus

- ▶ Abwehrhaltung der Mehrheitsbevölkerung gegen Sinti und Roma
- ▶ geprägt und getragen von Vorurteilen und Ressentiments bis zur massiven Verfolgung und endet im Völkermord

Antiziganismus

1. Diskriminierungs- und Verfolgungsaktionen gegen Sinti und Roma.
2. Teil der Gesellschaft, seitdem Sinti und Roma in Europa leben.
3. Eine bis heute in der heutigen Gesellschaft akzeptierte Grundhaltung vieler Menschen gegenüber Sinti und Roma.

„Zigeunerbilder“

1414 Zu der zeit kam erstlich ins landt das diebisch/
unartig und zauberisch bettelvolck die Zigeuner.

aus: Wilhelm Dillich, Chronica, 1605

Zigeunerbilder

- ▶ Nomadentum
- ▶ Betrügerei
- ▶ Wahrsagerei
- ▶ Diebstahl
- ▶ Kriminalität allgemein
- ▶ Müßiggang
- ▶ Musikalität
- ▶ ...

Das 20. Jahrhundert

- ▶ ... beginnt 1899
- ▶ Schaffung der „Zigeunerzentrale“ in Bayern

Verfolgungen

1928/29

► Ein
„Zigeunergesetz“
in der Diskussion

Entwurf

✓
2589/
28

eines Gesetzes zur Bekämpfung der Zigeu-
ner und Landfahrer.

(Zigeunergesetz.)

Das hessische Volk hat beschlo-

(Der) Landtag (des Volksstaates Hessen
hat) folgendes Gesetz beschlossen:

Artikel 1.

28.1.28
(Das ^{28.1.28} nachstehende) Gesetz findet Anwen-
dung auf Personen, die

1. infolge ihrer Rassenzugehörigkeit zu
den Zigeunern zählen (*Zigeunern*),
2. ohne ihrer Rasse nach Zigeuner zu
sein, den (*Zigeunern* unter 1 Genannten) in ihrer
Beschäftigung und Lebensweise glei-
chen und wie diese im Lande umher-
ziehen (Landfahrer).

Artikel 2.

Verfolgungen

1935/36

- ▶ Einbeziehung der Sinti und Roma in die Nürnberger Gesetze

1938

- ▶ Verschärfte Fahndungen, u.a. in der Aktion „Arbeitscheu Reich“

Verfolgungen

e) Zu den artfremden Rassen gehören alle anderen Rassen, das sind in Europa außer den Juden regelmäßig nur die Zigeuner.

Aus einem Erlass der Reichsinnenministers vom Januar 1936

Verfolgungen

- ▶ Westabschub
- ▶ 1938



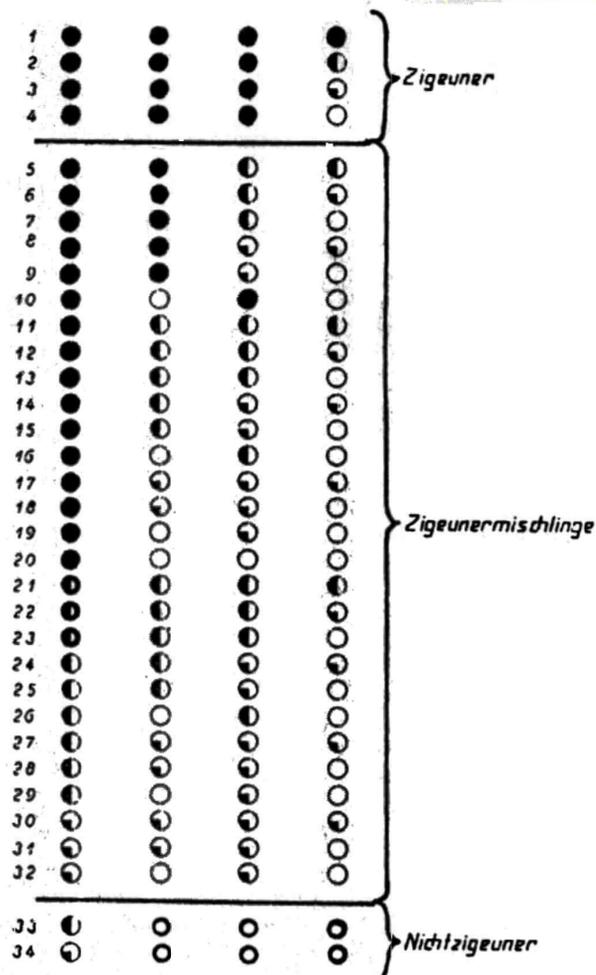
Verfolgungen

seit 1936/37

- ▶ Beginn des rassenpolitischen Erfassung der „zigeunerischen Bevölkerung“



Einteilung der Zigeuner nach rassistischen Gesichtspunkten.



Die rassistische Zugehörigkeit eines Zigeuners wird nach der rassistischen Zugehörigkeit seiner 4 Grosselternteile bestimmt.

Reinrassiger Zigeuner ist derjenige, dessen 4 Grosseltern sämtlich Zigeuner waren (Ziffer 1).

Die Person, bei der ein Grosselternteil zur Hälfte oder zu einem Viertel Zigeuner oder deutschblütig war, die übrigen drei Grosselternteile Vollzigeuner gewesen sind, gilt noch als reinrassiger Zigeuner (Ziffer 2-4).

Die Person, die unter ihren Grosseltern weniger als 3 Vollzigeuner zu Vorfahren hat, gilt als Zigeunermischling (Ziffer 5-32).

Die Person, bei der ein Grosselternteil zur Hälfte oder zu einem Viertel zigeunerischer Abstammung war, die übrigen drei Grosselternteile aber deutschblütig gewesen sind, gilt als Nichtzigeuner (Ziffer 33 und 34).

Verfolgungen

seit 1938

- ▶ Zunehmende Einweisungen in Konzentrationslager

Verfolgungen

1939

▶ Festschreibung

1940

▶ Abschiebungen in das besetzte
Polen

Verfolgungen

1941

- ▶ Strenge Untersuchung beim Verdacht über „Zigeunerherkunft!“

Verfolgungen

1938 – 1943

- ▶ Ausschluss aus der nationalsozialistischen Gesellschaft
 1. Berufsleben
 2. Schule
 3. Militär

Verfolgungen

16. Dez. 1942

▶ Auschwitz-Erlass

ab Febr. 1943 bis Juni 1944

▶ Deportation der Sinti und Roma nach
Auschwitz → Völkermord

Verfolgungen

seit 1934

- ▶ Anwendung des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses

verstärkt nach 1943

- ▶ Sterilisierungen v.a. der von der Ermordung Verschonten

Opferzahlen



Nachkriegszeit

- ▶ Nichtanerkennung als „rassisch“
Verfolgte
- ▶ Abermalige Diskriminierungen durch
Berufung auf ältere Gesetze
- ▶ Weiterleben des Antiziganismus bei
Behörden und großen Teilen der
Bevölkerung

Abschiebungen

1947

Gendarmerie-Kreiskommissariat
- A l s f e l d -

Alsfeld, den 27. Oktober 1947

An
Gendarmerie-Bezirksleitung
D a r m s t a d t

Betr.: Behandlung der Zigeuner in polizeilicher Hinsicht.

Bezug: Verfügung M.d.I. Abt. III (Öffentliche Sicherheit) Az. IIIa
2/22 § 30 Tgb.-Nr. 13070/47 vom 9.10.47 und Verfg. Gend.Bez.
Itg. Az. Ia/Sch./Me. vom 21.10.47.

Im Dienstbezirk des GKK.-Alsfeld sind in den letzten 2 Jahren sehr wenig Zigeuner angetroffen worden. Es waren meistens einzelne Familien, ab und zu lagerten auch zwei bis drei Familien zusammen.

Zu Zusammenstößen mit der übrigen Bevölkerung kam es nicht.

Im hiesigen Dienstbezirk wurde von keiner Stelle der Versuch gemacht, Zigeuner ansässig zu machen.

Die Zigeuner betätigen sich zumeist als Wandergewerbetreibende (Verkauf von Kurzwaren und dergleichen) und die Frauen und Kinder betteln. Diebstähle und sonstige kriminelle Delikte durch Zigeuner begangen, sind hier in den letzten Jahren nicht bekannt geworden.

Der Chef der örtlichen Militär-Regierung in Alsfeld hat im Jahre 1946 angeordnet, daß alle betroffenen Zigeuner aus dem Kreisgebiet abzuschicken sind. Bisher wurde auch im Sinne dieser Anordnung verfahren.

I.V.

Willmann
(Willmann)
Gendarmerie-Meister

Verteiler:

Gend.-Bezirksleitung Darmstadt	= 1
<u>Herrn Landrat d.Krs. Alsfeld</u>	= 1
<u>GKK.-Alsfeld zum Vorgang</u>	= 1
	= 3

Abschiebung

2. November 1948: Das Amt für öffentliche Ordnung an Bürgermeister Trumpfheller, Mannheim:

- ▶ *Da die Aussichten für die Zukunft für das wandernde Volk sehr schlecht sind, besteht die Gefahr, dass diese Leute der Stadt Mannheim zur Last fallen. Es wäre hier zu prüfen, ob diese Personen polizeilich gemeldet sind und Aufenthaltsgenehmigung erteilt ist. **Dort wo von vornherein feststeht, dass sie der Stadt zur Last fallen, wäre der Aufenthalt zu versagen.** Gleichzeitig ist ein Platz festzulegen, vielleicht ausserhalb des Stadtgebietes, wo sich solche Wohnwagen aufstellen können.*[\[1\]](#)

▶ [\[1\]](#) ISG Mannheim Dezernatsregistratur Zugang 12/1980 Nr.126

„Landfahrer- ordnung“



1953

435. Landfahrer

Landfahrerordnung

Vom 22. Dezember 1953 (BayBl. I S. 424)

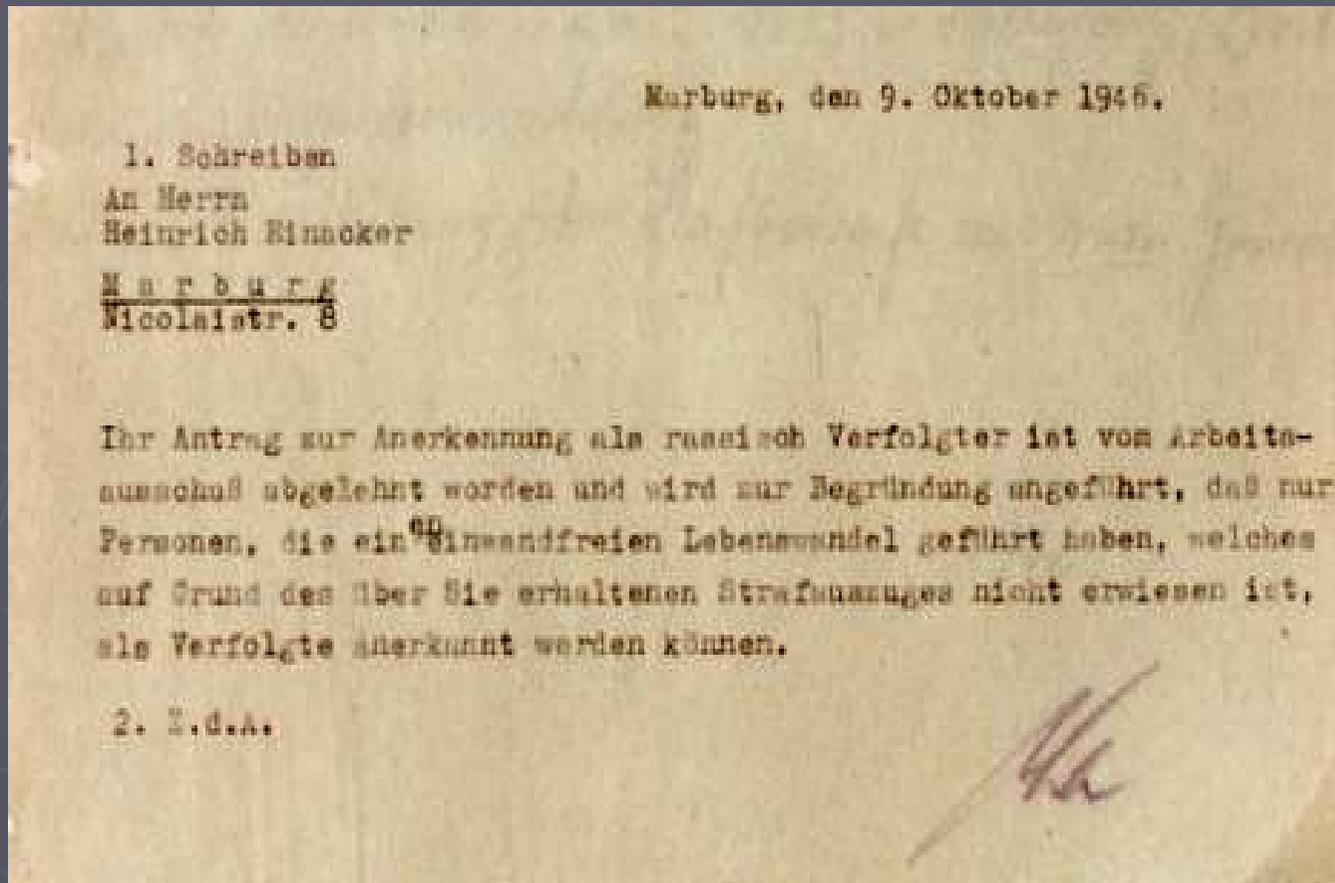
Geändert durch Art. 18 des Gesetzes über das Meldewesen (Meldegesetz) vom 28. November 1960 (GBl. S. 263)

Art. 1

(1) Landfahrer im Sinn dieses Gesetzes ist, wer aus eingewurzelttem Hang zum Umherziehen oder aus eingewurzelter Abneigung gegen eine Sesshaftmachung mit Fahrzeugen, insbesondere mit Wohnwagen oder Wohnkarren, oder sonst mit beweglicher Habe im Land umherzieht.

(2) Als Landfahrer gilt auch, wer im Gefolge eines Landfahrers umherzieht.

Verweigerung von Entschädigung



Ablehnung von Anträgen zur Entschädigung

Aus Richtlinien der Entschädigungsbehörde, 1946

C.) Als rassisch verfolgt gelten:

10.) Personen, die aus rassistischen Gründen ihrer Freiheit beraubt wurden.

11.) Zigeuner, die aus rassistischen Gründen unter dem nationalsozialistischen Regime verfolgt wurden, sofern sie heute einen geregelten Beruf ausüben und einen festen Wohnsitz haben.

Ablehnung der Entschädigung

- ▶ *Die Antragstellerin macht als Zigeunerin eine Verfolgung und Schädigung aus Gründen der Rasse geltend und beantragt Wiedergutmachung eines Schadens an Körper und Gesundheit, sowie im wirtschaftlichen Fortkommen. Diese Ansprüche müssen jedoch mangels der Voraussetzungen des § 1 Abs. EG [Entschädigungsgesetz] abschlägig beschieden werden.*
- ▶ *Aufgrund amtlicher Feststellungen und nach der ständigen Gerichtspraxis der Wiedergutmachungskammern sind die Zigeuner durch die Nationalsozialisten nicht wegen ihrer Rasse verfolgt worden und nicht den kollektiven Verfolgungsmaßnahmen ausgesetzt gewesen, wie etwa die Juden.*

- ▶ *Erst im Jahre 1943 wurden durch die nationalsozialistischen Behörden KZ-Einweisungen von Zigeunern vorgenommen.*
- ▶ *Diese Maßnahme betraf aber nur Zigeunermischlinge, während die reinstämmigen Zigeuner von dieser Aktion verschont bleiben. Daraus ergibt sich, dass eine Verfolgung der Zigeuner aus Gründen der Rasse nicht geplant war.*
- ▶ *Tatsache ist vielmehr, dass aufgrund kriminalpolizeilicher Erfahrung Zigeunermischlinge von den Nationalsozialisten im allgemeinen für Straftaten besonders anfällig angesehen und in Kriegszeiten vor allen Dingen auch wegen Fehlens fester Wohnsitze als besonders gefährlich betrachtet worden sind.*
- ▶ *Die Nationalsozialisten erachteten Zigeunermischlinge an sich als asozial und setzten sie deshalb fest. Dabei wurden selbstverständlich auch Personen erfaßt, auf die diese Bezeichnung in keiner Weise zutrifft. Trotzdem ist hier eine Verfolgung aus Gründen der Rasse nicht gegeben, dass Wiedergutmachungsansprüche nicht zur Entstehung kommen.*

Alte Ressentiments

Schreiben eines Elternbeirats an den Oberbürgermeister von Mannheim, 23. Juni 1955 :

- ▶ *[...] Mit Besorgnis haben wir davon Kenntnis erhalten, daß sich die Stadtverwaltung mit dem Gedanken trägt, 40 Familien „Fahrendes Volk“, kurz gesagt „Zigeuner“, in das Wohngebiet der Schönau einzuweisen.*
- ▶ *Gegen diese Absicht möchten wir mit aller Eindringlichkeit unsere warnende Stimme erheben. [...]*
- ▶ *Bei allem Wohlwollen wird es kaum gelingen diese Menschen an Seßhaftigkeit zu gewöhnen, so wenig wie an geregelte Arbeit. [...][1]*

▶ [\[1\]](#) ISG Mannheim

Ausschließen

1970

ACHTUNG!

Im Interesse einer ungestörten Urlaubsgestaltung und nach einer dem Deutschen Camping-Club gegenüber übernommenen Verpflichtung ist

1. allen Landfahrern
2. allen Schaustellern und
3. allen Personen und Personengruppen, die von Haus zu Haus Waren anbieten, verkaufen oder reparieren, der Zutritt zu diesem Campingplatz nicht gestattet.

Bei Nichtbeachtung dieses Hinweises erfolgt Platzverweis, erforderlichenfalls durch die Polizei.

Wahrnehmungen + Darstellungen



Religionslosigkeit?

„Sie sind zwar getauft, aber“

1962

Ev. Staatslexikon



der Bevölkerung durch ihre Diebereien lästig. Weder blutige Verfolgungen noch wohlgemeinte Gesittungsbestrebungen haben ihr Wesen verändern noch ihre Zahl vermindern können. Bis heute sind sie »Jäger und Sammler« geblieben, die ihre Jagd- und Sammelgründe weniger auf dem Boden der Natur als vielmehr unter Menschen suchen, und zwar nur unter Kulturvölkern aller Kontinente (außer Ostasien); unter → Naturvölkern gibt es keine Z. Als Schmiede, Musiker, Pferdehändler, Kesselflicker, → Wahrsager u.a. leben sie mit dem Wirtschaftsvolk in wirtschaftlicher Symbiose und werden gern geduldet. Wo sie mit »Finden«, dh Stehlen ihr Leben fristen, kommen sie mit den Gesetzen in Konflikt. Wandern ist ihnen lebensnotwendig. Unter den wandernden Z.n

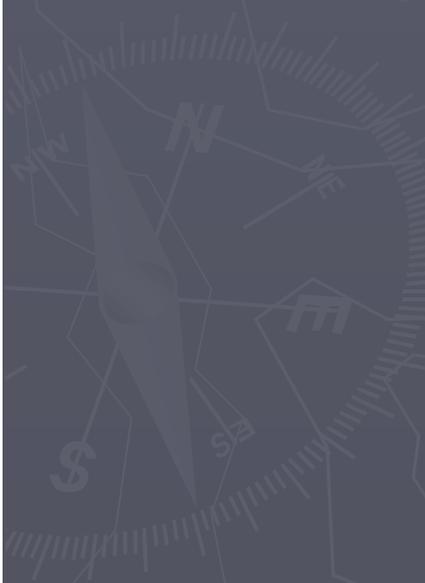
Heute

Zwischen Freiheit und Wurzellosigkeit

Vortrag über das Leben der Roma in Rumänien – Vortrag im evangelischen Gemeindehaus in **Langenargen**

Südkurier Bodenseekreis 24.5.2007

Kriminalisierung



... polizeiliche Fortbildung ?

- ▶ Das Ansehen einer Zigeunerin bei ihrem Manne ist um so größer, als sie Fähigkeiten beim Betrug oder Diebstahl entwickelt. ...
- ▶ Schon frühzeitig werden die Kinder zur Bettelei und zum Diebstahl „erzogen“. Es fällt ihnen gar nicht ein, daran zu denken, daß ihre Kinder ordnungsgemäß ausgebildet werden müssten.

PHW Hildebrand, PK Bergstraße, auf der Dienstbesprechung mit den Dienststellenleitern der Landespolizei des Regierungspräsidiums Darmstadt am 23. Juni 1960 in Heppenheim, ausgeführt in einem hektographierten Papier, STAD H1 Nr. 1953

1973 Lehrbuch

Die überwiegende Mehrzahl aller Landfahrer setzt sich aus Zigeunern zusammen. Die Zigeuner sind ein aus Nordwest-Indien stammendes Wandervolk, das über Kleinasien und Ägypten nach Europa und damit auch nach Deutschland eingewandert ist. In Indien sollen sie der niedersten Bevölkerungsgruppe (den Parias) angehört haben. Die Zahl der in Europa lebenden Zigeuner wird auf etwa eine Million geschätzt.

Die Zigeuner sprechen eine Sprache, die dem Sanskrit verwandt ist. Die meisten von ihnen sind Analphabeten. Sie leben in Sippen und Horden, haben einen »Häuptling«, dem sie bedingungslosen Gehorsam schulden, und eine Stammesmutter, die als Hüterin der Stammessitte gilt.

Die Zigeuner haben weder einen festen Wohnsitz, noch gehen sie einer geregelten Berufstätigkeit nach. Der Hang zu einem ungebundenen Wanderleben und eine ausgeprägte Arbeitsscheu gehören zu den besonderen Merkmalen des Zigeuners.

Die Versuche, die Zigeuner sesshaft zu machen, sind bisher ergebnislos geblieben. Im Laufe ihrer Geschichte waren sie weder durch Zwang noch durch Überredung dazu zu bringen, von ihrer unsteten Lebensweise abzulassen⁴⁰⁵).

Die von den Zigeunern bevorzugten Berufe sind: Pferdehändler, Spitzen- und Stoffhändler, Hausierer, Kesselflicker, Scherenschleifer, Musikanten.

An kriminellen Handlungen begehen sie vornehmlich: Diebstahl (Einschleichdiebstahl), Betrug (mit minderwertigen Waren), Ladendiebstahl, Wechselfallenbetrug, Wahrsagerei. Sittlichkeitsdelikte spielen bei ihnen eine untergeordnete Rolle.

Wenn sie einer strafbaren Handlung verdächtig oder überführt sind, versuchen sie, ihren Personenstand zu verschleiern und ihre Artgenossen um jeden Preis zu schützen⁴⁰⁶).

Der Kriminalist 2005

- ▶ Sinti und Roma als „Maden im Speck“
- ▶ Sinti und Roma als „kriminelle Vereinigung“

„Klau-Kids“ auch für 400 Einbrüche missbraucht

Polizei ermittelt Bande
von serbischen Roma

Westdeutsche Allgemeine, 1.2.2006

Heute

Fremde in Europa ???????

Wo Europa aufhört

Sommerausflug
zu den Roma in der
Slowakei

Berliner Zeitung vom 9. 4. 2004

Romantisierung



Das wilde Blut macht den Zigeunergeiger aus

Als erfolgreicher Musiker ist **Mario Triska** immer unterwegs. Wurzeln hat er in der
Kupferstadt geschlagen. Sein Leben als Sinti prägt auch seine Kunst.

Berliner Zeitung vom 9. 4. 2004

WELTMUSIK

Nomaden mit Kultstatus

Eigentlich sollte man den Begriff, weil historisch belastet und bar aller political correctness, nicht mehr benutzen. Aber bei Bratsch kann man ohne schlechtes Gewissen von Zigeunern sprechen – sofern die Musik gemeint ist.

Berliner Morgenpost 14.2.2004



Kraft Feinkostsaucen
verschiedene Sorten
je 250 ml Flasche
(100 ml = 0.24 €)

Super-Knüller
0.59

~~0.79~~

Meinungsumfragen

EXTREMISTEN WERDEN SOZIAL GEÄCHTET

Keine Anzeichen für einen neuen Antisemitismus

Deutsche Bevölkerung

	Insgesamt %	West %	Ost %
Rechtsextremisten.....	77	77.....	79
Drogenabhängige.....	67	66.....	72
Leute, die oft betrunken sind.....	66	64.....	72
Zigeuner.....	64	63.....	68
Linksextremisten.....	61	62.....	57
Homosexuelle.....	31	31.....	32
Personen, die vorbestraft sind.....	30	29.....	32
Psychisch Kranke.....	29	31.....	24
Leute, die Aids haben.....	27	27.....	23
Moslems.....	18	17.....	20
Hindus.....	14	14.....	15
Ausländer / Gastarbeiter.....	13	12.....	17
Menschen anderer Hautfarbe.....	9	8.....	10
Leute mit vielen Kindern.....	8	8.....	7
Juden.....	7	7.....	6

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 5074, November/ Dezember 1992

Meinungsumfragen

EMNID 1994:

- ▶ Zwei Drittel der Befragten möchten keine Sinti und Roma in Deutschland

Was bleibt haften?

Es sieht aus wie bei Zigeunern!

Roma haben am Flugplatz Müllberge hinterlassen

Wochenspiegel Suhl Zella-Mehlis, 14.02.2008

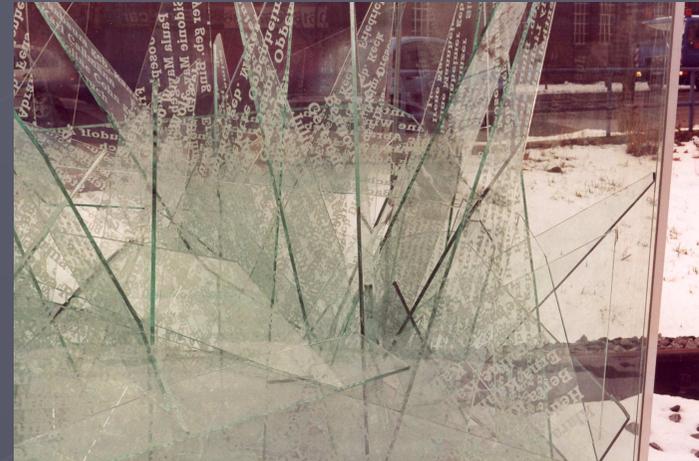
Wandel der Wahrnehmung ??



Gedenken

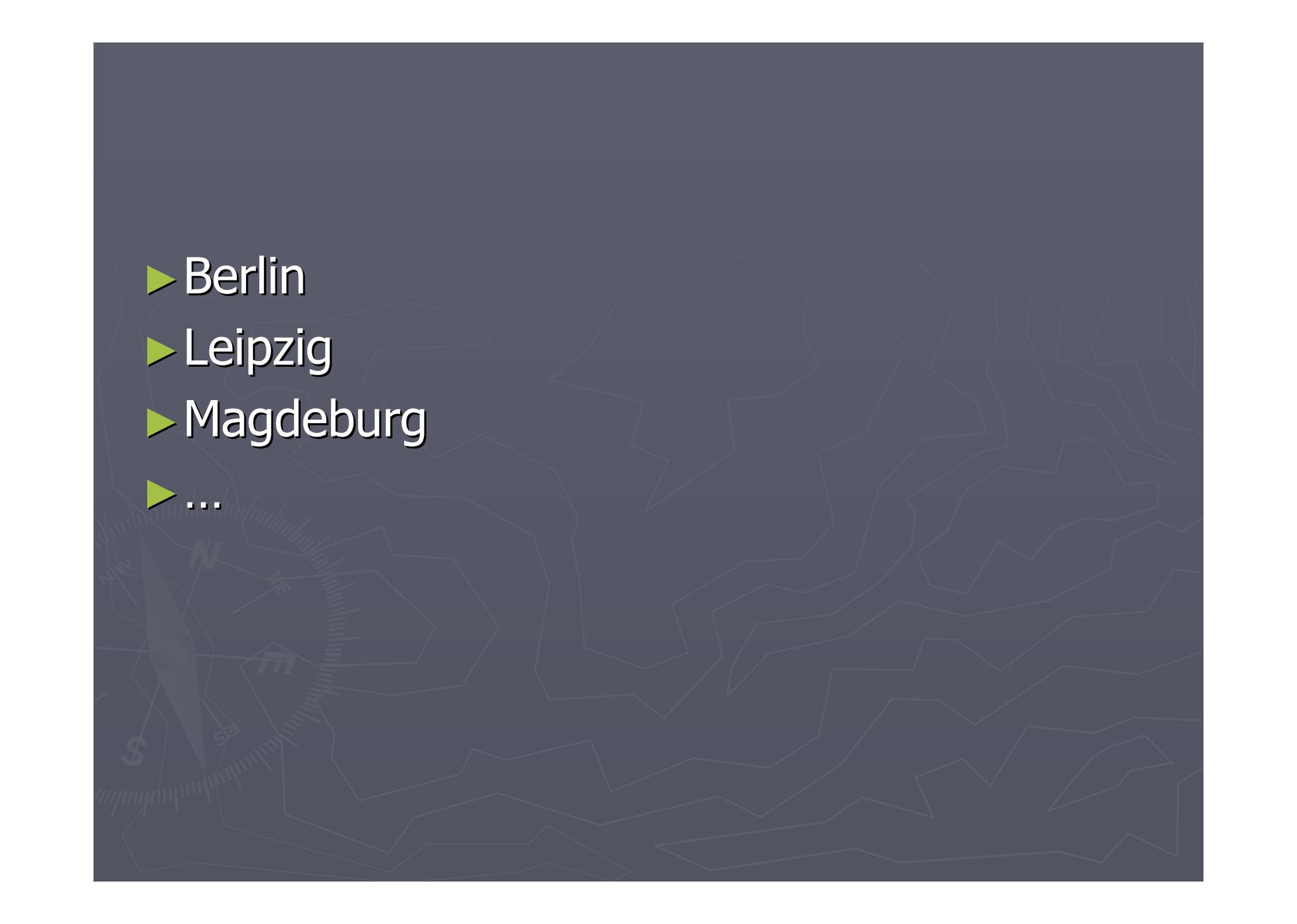
Mahnmale

► Darmstadt



► Wiesbaden





▶ Berlin

▶ Leipzig

▶ Magdeburg

▶ ...

Gedenken

Gedenktafeln

- ▶ Frankfurt
- ▶ Wiesbaden
- ▶ Hanau
- ▶ Fulda
- ▶ Marburg
- ▶ Bad Hersfeld



Ausstellung: „Der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma“



Aufarbeiten

Weitere
Ausstellungen, z.B.

„Hornhaut auf der
Seele – Die
Geschichte zur
Verfolgung der Sinti
und Roma in
Hessen“

Ausstellung



Die Geschichte zur Verfolgung
der Sinti und Roma in Hessen

Im Rahmen der „Martinsviertler Tage gegen Rassismus und rechte Gewalt“ 2009

18.-21. Juni 2009

Max-Rieger-Heim

Heinheimer Strasse 56

64289 Darmstadt

Kontakt: max-rieger-heim@web.de Tel: 06151-714727

Veranstalter: „Miteinander Leben e.V.“ in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit der
Ev. Martin-Luther-Gemeinde

[Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Hessen](#)

„Typisch Zigeuner“?

Ausstellung

Typisch „Zigeuner“?

Mythos und Wirklichkeiten

**RomnoKher**
Ein Haus für Kultur, Bildung
und Antiziganismusforschung

Mit Unterstützung von



Arbeitskreis
Bildung für Sinti und Roma

Problem?

STOLPERSTEINE

HIER WOHNTE 1933 - 1945

EIN KUNSTPROJEKT FÜR EUROPA
VON GUNTER DEMNIG

Ein Projekt, das die Erinnerung an die Vertreibung
und Vernichtung der Juden, der Zigeuner,
der politisch Verfolgten, der Homosexuellen,
der Zeugen Jehovas und der Euthanasieopfer
im Nationalsozialismus lebendig erhält.

<http://www.stolpersteine.com/>



Udo Engbring-Romang 2011